



THEMEN DES TAGES

Nothafen wird jetzt renaturiert

Drei Tage nach der Schließung des Nothafens Darßer Ort sind am Montag an dem Standort erste Arbeiten zur Renaturierung angelaufen. **Seite 12**



REGIONALES

Wo steigen die Abfallgebühren?

In MV droht ein Anstieg der Abfallgebühren. Ein Grund dafür ist, dass von 2024 an in ganz Deutschland ein Preis für ausgestoßenes Kohlendioxid auf die Müllverbrennung fällig wird. Aber nicht überall wird wohl an der Preisschraube gedreht. **Seite 12**

REGIONALES

Schutz für junge Opfer von Gewalt

Mehr als 190 Kinder und Jugendliche wurden seit vergangem Jahr im Childhood-Haus Schwerin betreut. Dort finden Mädchen und Jungen Zuflucht, die Opfer von Gewalt geworden sind und können geschützt gegen die Täter aussagen. **Seite 16**

PANORAMA

Trauer um Sänger Roger Whittaker



Der Schlagersänger Roger Whittaker ist tot. Wie seine Familie am Montag mit-

teilte, starb der gebürtige Brite bereits am 13. September. Er wurde 87 Jahre alt. Zu seinen größten Hits gehörten „Albany“, „The Last Farewell“ und „Indian Lady“. **Seite 28**

SPORT

Brasilianer hinterließ guten Eindruck

Seine Premiere im Hansa-Trikot hatte sich Junior Brumado mit Sicherheit anders vorgestellt, aber immerhin: Bei der Heimniederlage der Rostocker gegen Fortuna Düsseldorf (1:3) hinterließ der brasilianische Stürmer einen guten ersten Eindruck. **Seite 18**

OZ SERVICE

Anzeigenservice: 0381/3830 3016
Leserservice: 0381/3830 3015



Flüchtlinge: Wie schaffen wir das?

Reem Alabali-Radovan (SPD) ist Bundesbeauftragte für Migration. Die Schwerinerin kam als Kind mit ihren Eltern nach MV und lebte erst einmal im Flüchtlingsheim. Was sie dort erlebte, berichtet sie im OZ-Interview – und welche Fehler der Staat nicht machen sollte. **Seite 15**

FOTO: MARTIN BÖRNER

500 neue Jobs: Grünes Licht für neue Plattform-Werft

Verteidigungsminister Pistorius will den Deal verkünden / Meyer kauft Caterpillar-Gelände

VON ANDREAS MEYER

ROSTOCK. Es wird wohl mehr als nur ein Truppenbesuch: Wenn Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) am Donnerstag das Marinearsenal in Warnemünde besucht, dann vermutlich mit guten Nachrichten für Rostock im Gepäck. Nach OZ-Informationen hat die Bundeswehr nach langen Verhandlungen grünes Licht für die Ansiedlung des Plattform-Bauers Smulders gegeben. Das bestätigen mehrere Quellen.

Aus Verhandlungskreisen heißt es, dass nur noch letzte Details zu besprechen seien. Smulders will – gemeinsam mit der Papenburger Meyer Werft – an der Warnow Umspannwerke für Offshore-Windparks bauen, sogenannte Konverter-Plattformen.

Bereits seit knapp eineinhalb Jahren verhandelt Smulders mit dem Bund über Flä-

chen im Süden der ehemaligen MV Werften. Bisher scheiterten die Belgier am Widerstand der Bundeswehr. Offenbar hatte vor allem der Militärische Abschirmdienst Bedenken angesichts einer gemeinsamen Nutzung der Flächen durch. Der Bundeswehr-Geheimdienst fürchtete um die Geheimnisse an Bord der Bundeswehr- und Nato-Schiffe, die von 500 Kollegen in Warnemünde repariert werden.

Zuletzt machten das Schweriner Wirtschaftsministerium, das Berliner Kanzleramt und auch das Bundeswirtschaftsministerium klar, dass sie die Ansiedlung wollen. Bereits in der vergangenen Woche verkündete Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne), dass eine Einigung kurz bevorstehe. Nun scheint es so weit zu sein: Nach OZ-Informationen verpachtet der Bund den südlichen Teil des Arsenalens an das Plattform-Konsortium. „Die Nutzungs-

Das Land erhofft sich Milliardenaufträge für den Schiffbau-Standort Rostock.

dauer ist befristet. Danach fällt das Gelände zurück an den Bund“, heißt es aus Verhandlungskreisen. Schon in den vergangenen Wochen soll die Meyer-Gruppe – zu ihr gehört die benachbarte Neptun Werft – das Gelände des Motorbauers Caterpillar gekauft haben.

Was ebenfalls für ein „Ja“ zum Plattform-Bau an der Ostsee spricht: Pistorius wird am Donnerstag von Landeswirtschaftsminister Reinhard Meyer und dem Ost-Beauftragten der Bundesregierung, Carsten Schneider (beide SPD), begleitet. Offiziell halten sich alle Seiten zu dem sich anbahnenden Deal bedeckt. Das Land erhofft sich Milliardenaufträge für den Schiffbau-Standort Rostock.

Die Gewerkschaft IG Metall rechnet damit, dass auf der neuen Plattform-Werft mittelfristig um die 500 Jobs entstehen könnten. „Das ‚Ja‘ der Bundeswehr kommt spät, aber nicht zu spät“, sagt Stefan Schad, IG-Metall-Chef für Rostock und Schwerin. In den vergangenen Monaten seien mehrfach Milliardenaufträge deutscher Netzbetreiber für Umspannplattformen ins Ausland gegangen – unter anderem nach Asien: „Wenn die Energiewende gelingen soll und wir davon profitieren wollen, müssen wir im eigenen Land solche Anlagen bauen können.“

Die Stiftung Offshore Windenergie schätzt, dass allein in europäischen Gewässern in den kommenden 15 Jahren fast 140 neue Plattformen benötigt werden. In Rostock – damals noch auf der Werft Nordic Yards – wurden bereits solche Plattformen gebaut.

Joels Tod: Polizei geht Hinweisen nach

PRAGSDORF. Nach dem gewaltsamen Tod des kleinen Jungen in Pragsdorf (Mecklenburgische Seenplatte) sucht die Polizei mit Hochdruck nach dem Täter. Es seien Hinweise auf mehrere Personen eingegangen, die überprüft wurden, sagte eine Polizeisprecherin.

Kripo-Beamte hatten am Freitag, einen Tag nach dem Tod von Joel, mit einer groß angelegten Befragung in der 580 Einwohner zählenden Gemeinde begonnen. Wie bei einem Raster würden nun die Aussagen zu Personen, aber auch Beobachtungen zu Fahrzeugbewegungen aufeinandergelegt und geprüft.

Zum Tatzeitpunkt und zu möglichen Verdächtigen machen die Behörden aus ermittlungstaktischen Gründen keine Angaben. „Wir gehen mehreren Ansätzen nach“, so eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft. **Seite 15**

Scholz verlangt mehr Anstrengungen für weltweite Entwicklungsziele

NEW YORK. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat von den Staaten der Welt mehr Anstrengungen verlangt, um die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen umzusetzen. „Wir sehen, dass der Fortschritt, den wir uns für die ganze Welt gewünscht haben, im Kampf gegen Armut und für ein besseres Zusammenleben langsamer geworden ist, dass wir nicht so viele Verbesserungen erreicht haben, wie wir uns gewünscht haben“, sagte der SPD-Politiker am Montag vor Beginn eines Gipfels zum Stand der

Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in New York. Scholz ergänzte: „Aber das ist für uns ein Anlass, erst recht sich darum zu kümmern, dass wir diesen notwendigen Fortschritt auch erreichen.“

Die Staaten der Welt hatten sich im Jahr 2015 mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDG) zentrale Vorsätze für die globale Entwicklung gegeben. Damit sollten etwa die Bil-



Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD). FOTO: DPA

dung verbessert oder Hunger und extreme Armut bis 2030 beendet werden. Die Coronapandemie, der Ukraine-Krieg und eine Schuldenkrise in armen Ländern haben das Erreichen der Ziele zurückgeworfen: Geht es so weiter wie bisher, werden 2030 laut UN noch immer 575 Millionen Menschen in großer Armut und mehr als 600 Millionen in Hunger leben. **Seite 4**